

Seewalchen - Venedig Nonstop

Teilnehmer: Erwin Mayer, Jan Stöttinger, Andi Haberl, Wolfgang Götschhofer, Thomas Böck, Klaus Gebetsroither, Manfred John, Rudi Kondert, Mario Maier, Jürgen Nini, Christian Aicher, Stephan Reisinger, Andi Huber, Johann Brandstätter, Hans Graef, Franz Pettighofer, Christoph Mizelli, Christoph Huber

Betreuer: Jürgen Schütz, Elisabeth Mayer, Dani Stöttinger, Peter Zeitlhofer, Fritz Loy,, Heli Seyerl, Martina Loy

Nonstop vom Attersee bis Venedig war eine Idee die bereits letzten Sommer geboren wurde. Am 8. August war es tatsächlich soweit.

18 motivierte Atterbiker, 7 Betreuer und 2 Begleitfahrzeuge stellten sich der Herausforderung. Das Abenteuer begann samstags pünktlich um 1 Uhr in der Früh bei Vollmond.

Die 480 km lange Strecke, gespickt mit 3500 Höhenmetern, führte uns zuerst über Attersee, St.Georgen, Mondsee, Thalgau und schließlich durch die Salzburger Innenstadt. Dort wurden wir von zahlreichen (teilweise alkoholisierten) Passanten zum Teil sehr lautstark angefeuert, fotografiert und belächelt. Selbst 2 Polizisten war unser Vorhaben sehr suspekt.

Anschließend machten wir uns auf in Richtung kleines Deutsches Eck. In dieser Gegend war es fast unheimlich vor Ruhe – und das an einem Reisesamstag im Hochsommer !

In Saalfelden wartete zum Morgengrauen ein köstlich zubereitetes deftiges Frühstück auf uns: Spaghetti mit Fleisch oder Tomatensoße → Danke Elisabeth, das war perfekt !!!



Frisch gestärkt machten wir uns bei angenehmer Temperatur auf in Richtung Felbertauern. Souverän meisterte jeder Einzelne diesen 17 km Anstieg. Oben warteten bereits Jürgen und Fritz mit den Begleitfahrzeugen, um uns mit unseren Rennrädern durch den 5 km langen Felbertauerntunnel zu schleusen.



Anschließend schlängelte sich der Atterbike-Konvoi in Richtung Lienz. Dort erwartete uns wieder ein perfekt vorbereitetes Verpflegungs-Buffer. Schinkenstangerl, Wurstsemmerl, Schokolade, Bananen, Red Bull,.....

Der nun folgende Streckenabschnitt war moralisch für den Großteil der Gruppe einer der schwierigsten. Wir hatten noch nicht einmal die halbe Strecke absolviert, die ersten Ermüdungserscheinungen waren jedoch längst vorhanden und die mittlerweile über 30°C machten es nicht leichter. Zudem war das Streckenprofil von Lienz bis Toblach ziemlich eintönig: immer leicht steigend und verkehrsmäßig relativ stark frequentiert, was unsere windschattengünstige Zweierreihe nicht immer zuließ. Gänsemarsch war angesagt !

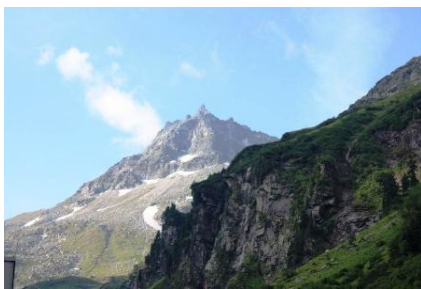
In Toblach angekommen wurde die Strecke wieder attraktiver. Wir bogen ab in Richtung Cortina. Dieser 16 km Anstieg in die Dolomiten mit mäßiger Steigung wurde sehr zügig im geschlossenen Peleton überwunden.

Für unsere Betreuer waren wir sogar zu schnell unterwegs. Bei unserem Eintreffen auf der Passhöhe war nämlich die geplante Mahlzeit noch nicht fertig zubereitet und musste somit auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Wir stellten uns jetzt der gefährlichen Abfahrt durch die Dolomiten nach Cortina d'Ampezzo. Schlaglöcher, aufgerissener Asphalt, enge Kurven und ungeduldige italienische Autofahrer forderten unsere Konzentration enorm.

Frisch verpflegt, gestärkt und hochkonzentriert nahmen wir nun das verkehrsreiche Flachstück Longarone (10 min Starkregen) – Belluno – Treviso in Angriff. Auf den letzten 80 Kilometern- das Ziel schon in der Nase (Meeresluft)- mobilisierten alle nochmals die verbliebenen Kräfte und wir flogen beinahe mit 40 km/h über den heißen Asphalt.

Da Einer scheinbar noch nicht genug hatte, und er dem Navi nicht vertraute drehten wir in Mestre noch eine 30 minütige Ehrenrunde. Danke !



Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 32 km/h und einer Nettofahrzeit von 15h erreichten wir schließlich um 19:30 Uhr das langersehnte Ziel.

Es war ein unglaubliches Gefühl, als wir alle gemeinsam über die 5 km lange Brücke in Venedig einfuhren !!

Wir haben es **alle** geschafft: ohne Sturz, ohne Verletzung, ohne Panne !! – unglaublich



Nach einem gemeinsamen Abendessen und zahlreichen Finisher-Bieren ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Übernachtet wurde im Hotel, wo sich keiner über Einschlafprobleme beschwerte.

Am Sonntag machten wir noch einen gemütlichen Stadtbummel in Venedig und traten am Nachmittag die Heimreise an.

Herzlichen Dank an folgende Personen, ohne Euch wäre dieses Erlebnis unmöglich gewesen:

Jürgen Schütz – Für die Sponsorensuche

Für die Absicherung der Gruppe und den Transport mit dem Begleitfahrzeug

Elisabeth Mayer – Für die köstlichen Spaghetti und die herzliche Betreuung an diesem Wochenende

Daniela Stöttinger – Für die tolle Verpflegung und die liebevolle Betreuung
Für die Organisation im Hotel

Martina Loy - Für die tolle Verpflegung und die Betreuung

Fritz Loy – Für das Lenken des Verpflegungsfahrzeuges

Peter Zeitlhofer – Für die ständige Motivation

Für den Spaß in Venedig !!

Heli Seyerl – Fürs Fotografieren

Dieser Parforce-Ritt sollte auch einem guten Zweck dienen:

Wir unterstützen mit diesem Projekt und dafür gewonnenen Sponsoren die Wings for Life Stiftung für Rückenmarksforschung. Die in Salzburg ansässige Stiftung (www.wingsforlife.com) hat sich dem Ziel verschrieben, Querschnittslähmung heilbar zu machen und fördert die aussichtsreichsten medizinisch-wissenschaftlichen Forschungsprojekte zur Heilung des verletzten Rückenmarks.



Danke an folgende Sponsoren:

Bike & Boot Austria, Walter Moser GmbH, Expert Nöhmer, Enervit, Seeapotheke Kammer, Stern & Hafferl, Esso Tankstelle Kumpfmüller, Rechtsanwalt Dr. Andreas Haberl, Trucker, Gasthof Sonne Weyregg, Lenzing AG, Schlüsselzentrum Obermair, Merida, Polar, Renate Pfeffer, Fete Blanche, Fa. Faie, Pizzamann